

Die Mitte Wetzikon

Tina Deplazes
Parlamentarierin
Bahnhofstrasse 126
8620 Wetzikon

tina.deplazes@parlament-wetzikon.ch
078 / 935 21 07

Parlament

Eingang 07.12.2023

Vorstoss Interpellation

Nr. 23.02.05

Stadtparlament Wetzikon
Präsident
Philipp Zopp
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 4. Dezember 2023

Interpellation: Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Es herrscht ein schwerwiegender Mangel an psychologischem und psychiatrischem Angebot, welche sich insbesondere bei der Gruppe von Kindern und Jugendlichen zeigt. Es hat zu wenige Fachkräfte und zusätzlich sind viele der bestehenden Kinder- und Jugendpsychologen vor oder bereits im Pensionsalter. Es wird Jahre dauern, bis sich die Lage, selbst bei geschickten politischen Rahmenbedingungen, wieder stabilisiert. Entsprechend sind kreative, niederschwellige Lösungsvarianten angesagt. Hierbei lässt sich das gesellschaftliche Potenzial nutzen, indem an den richtigen Stellen und zum richtigen Zeitpunkt Vernetzungen stattfinden. Diese dem Zufall zu überlassen ist weniger zweckdienlich; es braucht eine gezielte Anregung der Vernetzung.

Psychische Probleme kommen an Schulen häufig in Form von Verhaltensauffälligkeiten zum Vorschein. Überforderte Lehrkräfte wenden sich an die Schulsozialarbeit (SSA) und/oder an die Schulleitung (SL), welche über den Kontakt zu den Eltern mehr über die Problemstellungen erfahren. In der Folge werden, oft über die SSA, Kontakte zu psychologischen Fachstellen und weiteren Angebot hergestellt. Im Falle einer festgestellten akuten psychologischen Notlage oft mit dem Resultat, dass die professionelle Hilfe erst nach einer Wartezeit von 3 - 9 Monaten gewährleistet werden kann; und das in einem sensiblen Alter schneller Entwicklung. Individuelle und gesellschaftliche Folgeschäden sind damit vorprogrammiert. Auf persönlicher Ebene kann es zu tragischen, auf gesellschaftlicher Ebene zu kostspieligen Entwicklungen kommen.

Niederschwellige und lokal initiierte Angebote ersetzen nicht die professionelle Hilfe. Jedoch können sie das geschwächte familiäre Beziehungsnetzwerk stärken und die oft vorherrschende Schamdynamik durchbrechen. Denkbar wäre z.B. ein Ansatz, bei welchem die Schule einen Pool von Eltern schafft, welche bereit sind, sich in Notlagen mit den betroffenen Kindern oder Jugendlichen und deren Familien zu vernetzen. Im Bedarfsfall und nach Rücksprache mit den Eltern des betroffenen Kindes oder Jugendlichen würde seitens SSA oder SL der Erstkontakt hergestellt und gemeinsam geprüft, in welcher Form die Vernetzung zielführend sein. Nach diesem Erstkontakt wird seitens SSA oder SL die Verantwortung für die entstandene Vernetzung bewusst den Eltern übertragen. Auf diese Weise liessen sich sehr ressourcenschonend niederschwellig menschliche Beziehungsnetze anregen, welche in Notlagen als temporäre Überbrückungshilfe dienen können.



In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, um niederschwellige und lokal initiierte Angebote zu fördern, die als temporäre Überbrückungshilfe dienen können?
2. Wie sieht die hoch- und niederschwellige Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen und deren Familien in Wetzikon aus?
3. Plant der Stadtrat, lokale Schulnetzwerke als Überbrückungshilfe für Kinder und Jugendliche in psychischen Notlagen zu nutzen?
4. Wie beabsichtigt der Stadtrat sicherzustellen, dass die Unterstützung effektiv bleibt?
5. Wie könnten die gesellschaftlichen Ressourcen (z.B. von anderen Familien) zur Stärkung der Familien mit psychisch belasteten Kindern genutzt werden, sodass die Institutionen zur niederschweligen Unterstützung so weit als möglich entlastet bleiben? Was bräuchte es, dass ein solches Netzwerk funktionieren würde?

Wir freuen uns auf ausführliche Informationen zu diesen Fragen und darauf, wie der Stadtrat plant, diese wichtige Angelegenheit anzugehen.

Freundliche Grüsse



Tina Deplazes
Parlamentarierin, Die Mitte

Mitunterzeichner:



Toni Zweifel
Parlamentarier, Die Mitte

Mitunterzeichner:



Linus Fivian
Parlamentarier, EVP

Mitunterzeichnerin:



Andrea Grossen-Aerni
Parlamentarierin, EVP

Mitunterzeichner:



Stefan Burch
Parlamentarier, EVP

Mitunterzeichner:



Gerd Schwabe
Parlamentarier, GLP

Mitunterzeichner:



Bernhard Schärer
Parlamentarier, GLP

